

GEMEINDERAT: Schulraum für die Zukunft sichern

Erweiterung Schulhaus Brühl 3

Aufgrund steigender Schülerzahlen und für einen langfristig gesicherten Schulbetrieb plant der Gemeinderat die zweite Etappe des Schulhauses Brühl 3.

DAVID VONWYL, LEITER LIEGENSCHAFTEN UND INFRASTRUKTUREN

Die bestehende Schulanlage Brühl soll erweitert und den Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb angepasst werden. Schon bei der Schulraumplanung im Jahr 2016 war das Projekt in zwei Bauetappen vorgesehen. Die erste Etappe wurde 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Seither ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler stärker gestiegen als ursprünglich erwartet. Die Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahren zudem weiter verstärkt. Bis zum Schuljahr 2028/2029 werden zusätzliche Klassen benötigt – Räume, die in den bestehenden Schulgebäuden heute nicht zur Verfügung stehen.

Die geplante Erweiterung knüpft direkt an den bestehenden Bau an und ergänzt ihn funktional und architektonisch. Vorgesehen sind neue Klassenzimmer mit dazugehörigen Gruppenräumen sowie zusätzliche Fach- und Mehrzweckräume. Damit soll der Schulbetrieb flexibel auf verschiedene Unterrichtsformen reagieren können. Geplant sind sogenannte Unterrichtscluster, die verschiedene Lern- und Arbeitsbereiche zusammenfassen und so zeitgemässe pädagogische Konzepte unterstützen.

Der Neubau übernimmt die Gestaltung der bestehenden Anlage und entwickelt sie behutsam weiter. Nach der Fertigstellung bilden die beiden Etappen eine Einheit – sowohl im Erscheinungsbild als auch in der Nutzung. Die Anordnung des Gebäudes strukturiert das Areal klar und schafft eine übersichtliche Organisation der Schulanlage, lässt jedoch gleichzeitig Spielraum für zukünftige Entwicklungen.

Im Aussenraum sind ebenfalls Anpassungen vorgesehen. Die bestehenden Pausenflä-



Mehr Schulraum für Gebenstorf

BILD: VISUALISIERUNG

chen werden neu gestaltet und durch zusätzliche Spiel-, Aufenthalts- und Begegnungsbereiche ergänzt. Damit soll die Aufenthaltsqualität für die Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Zum Projekt gehört zudem ein Untergeschoss mit mehreren Funktionen. Neben Lager- und Archivräumen entsteht dort ein öffentlicher Schutzraum mit 192 Plätzen. Damit kann die Gemeinde das bestehende Defizit an Schutzplätzen ausgleichen und gleichzeitig zusätzliche Kapazitäten für künftige Anforderungen schaffen.

Zusätzliche Parkplätze

Parallel dazu sind verschiedene Massnahmen im Bereich Verkehr und Erschliessung geplant. Entlang der Brühlstrasse soll ein durchgehendes Trottoir entstehen, um die

Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger zu erhöhen. Weiter sind zusätzliche Parkplätze sowie bessere Fusswegverbindungen vorgesehen. Diese Massnahmen verbessern die Erreichbarkeit des Schulareals für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Besuchende.

Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf rund 12,4 Millionen Franken. Darin enthalten sind neben dem Erweiterungsbau die Neugestaltung des Aussenraums sowie weitere begleitende Massnahmen. Ein Teil der Kosten wird vom Kanton getragen. Mit der zweiten Etappe des Schulhauses Brühl 3 schafft die Gemeinde die Voraussetzungen für einen langfristig gesicherten Schulbetrieb. Gleichzeitig bleibt die Schulanlage flexibel für zukünftige Entwicklungen.

KOMMENTAR

Der Start ist geglückt

Liebe Gebenstorferinnen, liebe Gebenstorfer

Der Start in mein Amt als Gemeinderat für das Ressort Soziales, Gesellschaft, Gesundheit, Kultur und Sport ist mir gelungen. In kurzer Zeit durfte ich zahlreiche neue Themen, Abläufe und Menschen kennenlernen. Dabei habe ich erkannt, wie vielseitig dieses Ressort ist und wie nah es am Alltag der Bevölkerung liegt.

Besonders unterstützt haben mich meine Kolleginnen und Kollegen sowie die Verwaltung. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit hat mir den Einstieg erleichtert und mir Sicherheit in meiner neuen Aufgabe gegeben.

Themen wie Jugendarbeit, Asylunterkunft, Spielgruppe, Austritte aus der Fachkommission für Altersfragen, Stellenbesetzung im Sozialdienst sowie Organisation der 1.-August-Feier und des Aargauer Familientags sind nur einige der vielen Aufgaben und Fragestellungen, die mich seit Amtsantritt begleiten.

Die Arbeit im Gemeinderat ist sehr bereichernd. Der Austausch, die gemeinsame Verantwortung und die Möglichkeit, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten, motivieren mich, meine Aufgabe weiterhin mit Überzeugung wahrzunehmen.

Es grüsst Sie freundlich,
Mathias Dössegger, Gemeinderat



Mathias Dössegger
mathias.doesseger@gebenstorf.ch

VEREIN MITEINAND LÄBE

Generalversammlung 2025

Co-Präsidentin Rosmarie Seiler konnte an der diesjährigen Generalversammlung Ende März 36 Mitglieder begrüßen.

BEAT WÖRNDLI, AKTUAR VML

Zahlreiche Veranstaltungen sowie regelmässige Treffen prägten das Jahr 2025 des Vereins Mitenand läbe, Gebenstorf. An der Generalversammlung am 23. März begrüsst Co-Präsidentin Rosmarie Seiler 36 Mitglieder. Im Jahresrückblick schaute Co-Präsidentin Elisabeth Vock auf ein engagiertes Jahr zurück.

Ein besonderer Höhepunkt war das Buchprojekt «Gebenstorfer Erinnerungen», das gemeinsam mit Jacqueline Keller zum 100. Geburtstag von Bernadette Erni entstanden ist – das passende Motto: 100 Jahre, 100 Seiten. Gefeierte wurde das mit einer Buchvernissage und einem Geburts-

tagsfest im Kreis von Familie und Freunden. Grosser Anklang fand der von reformierten Jugendlichen organisierte Handy-Kurs für Senioren im Verein Mitenand läbe (VML). Eine Wiederholung ist geplant.

Zum Vereinsleben gehören die regelmässigen Angebote wie Bibliothek, Kaffeestube, Spielnachmittage und weitere Begegnungen. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen.

Die Kassierin präsentierte eine erfreuliche Jahresrechnung sowie ein ausgeglichenes Budget. Die Unterstützung des Gewerbevereins wurde verdankt. Geplant ist unter anderem ein weiteres Schreibprojekt mit Jacqueline Keller.

Der Vorstand sowie Kathrin Hügli wurden einstimmig wiedergewählt. Geehrt wurden Margot Laupper für ihr Engagement in der Kaffeestube sowie Catherina Wirth für ihre Vorstandsarbeit. Beim Imbiss mit Kaffee und Dessert klang die Generalversammlung in geselliger Runde aus – ganz im Sinne von «mitenand läbe».

GEMEINDERAT: Gemeindeentwicklung

Weichen für die Zukunft gestellt

Die Immobilienstrategie für die künftige Entwicklung der Gemeinde wurde an einem zweitägigen Workshop konkretisiert.

GEMEINDEKANZLEI

Am Workshop vom 17. und 18. April befasste sich der Gemeinderat gemeinsam mit der Geschäftsleitung sowie dem Leiter Immobilien und Infrastruktur mit der strategischen Entwicklung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Im Zentrum standen mehrere richtungsweisende Entscheide.

Die Liegenschaft Cherne bleibt im Besitz der Gemeinde. Dort soll weiterhin altersgerechter Wohnraum angeboten werden, um bedarfsgerechtes Wohnen für ältere Einwohnerinnen und Einwohner sicherzustellen.

Das Untere Schulhaus mit den Tagesstrukturen sowie das Obere Schulhaus, das als Schulraumreserve und für befristete Zwischennutzun-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops beraten die strategische Entwicklung der gemeindeeigenen Liegenschaften

BILD: ZVG

gen dient, werden im Rahmen der übergeordneten Schulraumplanung weiter beurteilt.

Ein Zeichen setzt der Gemeinderat bei der Chuewiese: Die zentral gelegene Fläche soll als Frei- und Grünraum erhalten bleiben und zur Aufenthaltsqualität im Dorfkern beitragen. Die gemeindeeigenen Baulandparzellen werden hinsichtlich ihrer künftigen

Nutzung geprüft. Dabei wird ein Verkauf einer Abgabe im Baurecht gegenübergestellt, was der Gemeinde langfristigen Einfluss auf die Nutzung ermöglichen würde. Die definitive Entscheidung liegt beim Souverän.

Mit diesen Beschlüssen schafft der Gemeinderat die Grundlage für eine nachhaltige und ausgewogene Entwicklung von Gebenstorf.

HISTORISCHER RÜCKBLICK: Internierung von Soldaten im Zweiten Weltkrieg

Klein Warschau in Gebenstorf

Im zweiten Weltkrieg waren in Gebenstorf Polen interniert. Davon zeugen noch heute zahlreiche Erinnerungen und Fotos.

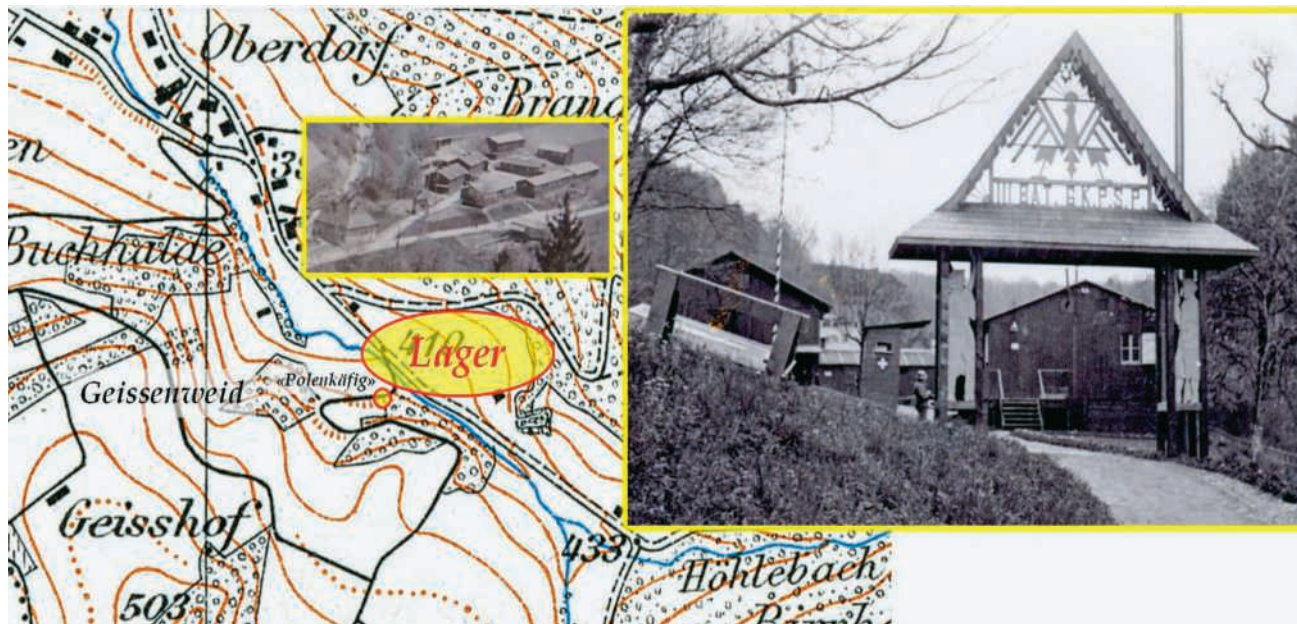
DANIEL STIEGER, REDAKTIONSTEAM

Im Zweiten Weltkrieg war das Leben in Gebenstorf stark eingeschränkt. Menschen durften gewisse Stellen nur noch mit Ausweis passieren. In dieser Zeit wurden etwa 250 Angehörige des dritten Bataillons der Zweiten Polnischen Schützendivision in Gebenstorf einquartiert.

Die Soldaten hatten in Frankreich bei der Verteidigung von Belfort gekämpft, wurden jedoch nach der Kapitulation Frankreichs im Juni 1940 über den Doubs in den Schweizer Jura (bei Goumois) abgedrängt und dort aufgegriffen. Im Herbst 1940 wurden 30 000 Franzosen und 12 500 Polen daraufhin zuerst in Sammellagern und anschliessend in kleinere Schweizer Arbeitslager aufgeteilt und interniert. Ein Sechstel der Polen kam in den Aargau, wo es insgesamt 76 solcher Lager gab.

Klein Warschau

Das Barackenlager im Oberdorf hiess im Volksmund «Klein Warschau». Die Arbeitskräfte trugen stets ihre Uniform, streng überwacht von ihrem Kommandanten, Hauptmann Klodnicki, und seinem Kader sowie einem Schweizer Offizier. Sie waren sehr gefragt in einer Zeit, in der die einheimischen Arbeitskräfte Militärdienst leisteten. Einige halfen auch



Karte um 1942 und Tor am Eingang zum Lager (dahinter die Schildwache). Die Geissenweid war früher im Winter eine Skipiste

BILD: ALBUM RÖSLI PABST-KILLER (GEMEINDEARCHIV GEBENSTORF)

bei Ausgrabungen am «Schutthügel» in Vindonissa.

Sie durften am Dorfleben beschränkt teilhaben, zum Beispiel mit Theateraufführungen in der alten Turnhalle. Küchenchef Leon Katowiz besorgte mit seiner Equipe in den Gebenstorfer Geschäften regelmässig die ihnen zugeteilten Lebensmittel.

Dennoch fürchteten Schweizer Behörden, es könnte zu Liebschaften, unehelichen Kindern oder gar zu Eheschliessungen kommen. Der Aargauer Regierungsrat hielt an einer seiner Sitzungen im Juni 1943 fest, «die Polen seien trunksüchtig, sinnlich und würden die Schweizerinnen «polentoll» machen». Die zahlreichen Nach-

kommen in unserer Gegend bestätigen die Attraktivität der Soldaten.

Umzug nach Neuenhof

Das Polenlager wurde 1943, nach der Dislokation der Internierten nach Neuenhof, aufgelöst und abgebrochen. 150 Personen kamen danach bis zum Kriegsende ins Neuenhofer Härdli, 100 wurden anderswo platziert. In Neuenhof übernahm der Schwyzer Schriftsteller und Offizier Meinrad Inglin (1893-1971) die Überwachung.

Viele Polen kehrten im Mai 1945 mit einem Extrazug von Wettingen über Basel in verschiedene französische Städte zurück, wo sie schon vor dem Krieg gelebt hatten. Nur wenige

wagten eine Rückkehr in das sowjetisch besetzte Polen, wo ihnen Prozesse und Haft drohten. Die Wiese ist heute bis auf ein Gebäude wieder ungebaut, doch es bleiben einige Erinnerungen. Das letzte verbliebene Gebäude (seit 1988 in Privatbesitz) war das Arrestlokal für die Internierten und wurde «Polenkäfig» genannt. Auf dem Friedhof Gebenstorf werden nach wie vor sechs Polengräber gepflegt.

Die Namen aller in Gebenstorf Internierten sind auf einer Liste im heutigen Polenmuseum in Rapperswil aufgeführt, und im Oberen Schulhaus ist noch heute das von Wachtmeister Stanislaw Stryczek gemalte Wandbild zu bewundern.

MUSIK

Standard oder Latein?

Das Blasorchester Gebenstorf (BOG) lädt zu seinem Sommerkonzert ein. Nach einem einjährigen Unterbruch kehrt der Anlass zurück und steht im Zeichen des Tanzes. Das Programm führt musikalisch durch verschiedene Tanzstile - von Ballett über Mambo bis Samba. Ein Höhepunkt ist die Musik aus «West Side Story» von Leonard Bernstein mit den bekannten Szenen rund um die Jets und die Sharks. Ergänzt wird das Programm durch eine musikalische Reise nach Schottland.

Samstag, 20 Juni, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche, Gebenstorf

KULTUR GEBENSTORF

Ein mystischer Abend

Lieder in vergessenen Sprachen, gespielt auf historischen Instrumenten: Am 30. April entführte die Band Schellmerj die Besucherinnen und Besucher bei der Waldhütte Steig in eine zauberhafte Klangwelt voller Mystik und Magie. Die Band versetzte ihr Publikum in vergangene Zeiten, liess es in fantasievolle Welten eintauchen und den Augenblick erleben. Bei sonnigem, trockenem Wetter und einem leichten Wind, der durch die Bäume strich, entstand eine besondere Atmosphäre - ein Abend, der noch lang nachhält.

GEMEINDE GEBENSTORF: Drei Jahre KV-Lehre bei der Gemeinde

Spannender Start in die Arbeitswelt

Nach drei Jahren Lehre blickt man zurück auf eine Zeit voller neuer Aufgaben, Begegnungen im Alltag und persönlicher Entwicklung.

ANGELO FROLIK, AUSZUBILDENDER, GEMEINDE GEBENSTORF

Im August 2023 begann für mich ein neuer Lebensabschnitt: meine KV-Lehre bei der Gemeinde Gebenstorf. Wenn ich heute auf diese drei Jahre zurückblicke, stelle ich fest, wie schnell die Zeit vergangen ist und wie viel ich in dieser Zeit dazulernen durfte.

Der Start in die Arbeitswelt war spannend. Zu Beginn durfte ich den erfahrenen Mitarbeitenden über die Schulter schauen und mich langsam einleben. Alles war neu: Abläufe, Aufgaben und der Umgang mit der Bevölkerung. Schritt für Schritt wurde ich sicherer und übernahm eigene Aufgaben. Besonders prägend war der direkte Kontakt mit der Bevölkerung. Ob am Schalter oder am Telefon - ich lernte schnell, wie wichtig ein freundliches und kompetentes Auftreten ist. Auch administrative Arbeiten wie das Verfassen von Briefen oder das Ausstellen von Dokumenten gehörten bald zu meinem Alltag.

Ein grosser Vorteil der Ausbildung in einer Gemeindeverwaltung ist die Vielfalt. Da ich jedes Semester die Abteilung wechselte, lernte ich viele verschiedene Bereiche kennen. Von den Einwohnerdiensten über die Steuerabteilung bis zur Finanzverwaltung - jede Abteilung hat ihre eigenen Schwerpunkte und Herausforderungen. Mit der Zeit habe ich verstanden, wie alles zusammenhängt und wie



Angelo Frolik am Schalter der Gemeinde Gebenstorf

BILD: ZVG

viele Abläufe ineinandergreifen müssen, damit eine Gemeinde funktioniert. Sehr wertvoll war für mich, dass ich dadurch die Gemeinde aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen konnte.

Was die Arbeit in Gebenstorf für mich besonders gemacht hat, war das Team. Die Zusammenarbeit war sehr angenehm, und ich habe mich von Anfang an als vollwertiges Mitglied akzeptiert gefühlt. Auch die Anlässe ausserhalb der Arbeitszeit - Lehrlingsanlass, Weihnachtsessen oder Personalausflug - bleiben mir in guter Erinnerung. Dort lernte ich viele Kolleginnen und Kollegen von einer persönlicheren Seite kennen.

In diesen drei Jahren habe ich mich nicht nur fachlich weitergebildet, sondern mich auch persönlich entwickelt. Ich bin selbstbewusster geworden und habe gelernt, offener auf Menschen zuzugehen. Der Umgang mit

unterschiedlichen Anliegen hat mir gezeigt, wie vielseitig und anspruchsvoll der Berufsalltag in einer Verwaltung ist. Gleichzeitig habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und Aufgaben zunehmend selbstständig zu lösen.

Wenn ich heute auf meine Lehrzeit zurückblicke, wird mir bewusst, wie sehr ich mich seit dem ersten Tag verändert habe. Aus anfänglicher Unsicherheit ist Sicherheit geworden, aus vielen neuen Eindrücken Routine. Diese drei Jahre waren für mich eine prägende Zeit, in der ich viel lernen durfte und für die ich dankbar bin.

Allen, die eine Lehre in einer Gemeindeverwaltung beginnen, kann ich mitgeben: offen bleiben, jede Aufgabe ernst nehmen und bewusst Erfahrungen sammeln. Man wächst nicht nur an den grossen Projekten, sondern vor allem an den täglichen Herausforderungen.

PORTRÄT: Geschichten, die das Leben schreibt

Olympia statt Urwald

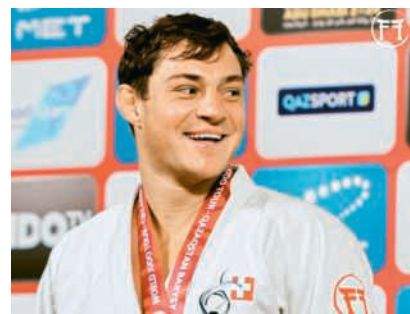
Die Zukunftsträume von Judoka Daniel Eich haben sich seit seiner Kindheit verändert. Gross und weltoffen sind sie geblieben.

VERA KAUFMANN, REDAKTIONSTEAM

«Anstatt ins Judotraining zu gehen, hätte ich früher lieber meine Lego-Welt weiter aufgebaut», erzählt Daniel Eich, dem ich in seinem Wohnzimmer gegenüber sitze. Judo hatten seine Eltern für den damals Fünfjährigen ausgesucht, damit er genügend Bewegung erhält. Erst mit etwa zwölf Jahren entdeckte er im Konkurrenzkampf mit seinem Bruder seinen sportlichen Ehrgeiz, was ihn 2024 zu den Olympischen Spielen in Paris führte, wo er nur knapp eine Medaille verpasste.

«Als Kind sah ich meine Zukunft als Forscher im Urwald», sagt der sympathische Hüne lächelnd. Davon zeugen neben seiner Chemielaborantenlehre sehr professionell wirkende Tierfotografien an der Stubenwand. Ein Frosch, eine Eidechse, eine Schlange - alle mit einer Nikon eingefangen während der Streifzüge mit seinem Freund durch die Gebenstorfer Natur. Trotz Lehre engagierte er sich voll im Training, das dank einer Fördergruppe mittlerweile international geworden war. «Die Intensität des Kampfs und das Gefühl, nachdem man den Gegner ausgetrickst hat, sind schon cool. Aber es ist die Vielfalt des Sports, die es ausmacht. Das Zusammenspiel zwischen Timing, Technik und Kraft, Akrobatik, Ausdauer, Geschwindigkeit und Explosivität, es ist alles dabei. Man lernt nie aus.»

Dass er es international so weit gebracht hat, liegt für ihn nicht daran,



Daniel Eich

BILD: FIGHTING FILMS

dass er der Beste ist: «Im Training begegne ich oft Judokas, die besser sind als ich. Ich schaffe es aber, im Wettkampf aus mir herauszuwachsen.» Über Erfolg oder Nichterfolg denkt er lieber nicht zu viel nach. «Ich gebe in dem Moment mein Bestes, mehr kann ich nicht tun.» Das Training für die Spiele 2028 hat bereits begonnen.

Mit Judo verdient man in der Schweiz nicht viel. «Da haben mich meine Eltern beim falschen Sport angemeldet», sagt Daniel Eich lachend. Dafür belohnt ihn das Menschliche in der Judowelt: «Man kämpft miteinander und nimmt sich anschliessend in den Arm.»

An Gebenstorf schätzt er die Lage inmitten abwechslungsreicher Natur. Hier kann er mit dem Longboard vom Petersberg herunterfahren, in den Flüssen fischen, darin Eisbaden oder im Reussbädi Beachvolleyball spielen. Nach wie vor beobachtet er gern Tiere. Allzu oft ist er aber nicht mehr hier. Er geniesst das Privileg des vielen Reisens für Trainings und Wettkämpfe. Ausserdem wohnt er mittlerweile zum Teil in Kopenhagen, da er gemerkt hat, dass er aus Dänemark nicht nur Lego toll findet, sondern auch seine Freundin.

NATURSCHUTZVEREIN

Neophytenantag

Der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) Gebenstorf und der Forstbetrieb laden die Bevölkerung zum Einsatz gegen invasive Pflanzen ein. Unter dem Motto «Zäme aapacke» werden Neophyten bekämpft, die sich stark ausbreiten und die heimische Flora verdrängen. In Gebenstorf betrifft das vor allem das Einjährige Berufskraut, die Kanadische Goldrute und das Drüsige Springkraut. Gemeinsam werden die Pflanzen ausgerissen, um ihre weitere Ausbreitung einzudämmen. Nach dem Einsatz offeriert die Gemeinde Wurst und Brot. Mitbringen: Handschuhe, gutes Schuhwerk, Zeckenspray. Der NVV und der Forstbetrieb freuen sich auf zahlreiche Helferinnen und Helfer.

Samstag, 20. Juni, 8 Uhr
Parkplatz Horneingang, Schwabenberg, Gebenstorf



Geschick ist gefragt BILD: REITVEREIN BIRCHHOF

PFERDESPORTTAG

Mit Präzision und Geduld

Am 14. Juni ist es wieder so weit: Auf dem Birchhof in Gebenstorf treffen sich Reiterinnen und Reiter, Pferde und Zuschauende zu einem spannenden Tag rund um den Pferdesport. Auf dem Programm stehen verschiedene Disziplinen, bei denen Konzentration, Geschick und das Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier gefragt sind. Besonders der farbenfrohe und hinderreiche Geschicklichkeitsparcours verlangt Präzision, Geduld und Können, um ihn möglichst fehlerfrei zu absolvieren. Die Teilnehmenden freuen sich über Zuschauerinnen und Zuschauer, die den Weg auf den Birchhof finden, sie anfeuern und die besondere Atmosphäre des Anlasses hautnah miterleben. Für das leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft mit Getränken und Verpflegung. Das Organisationskomitee wünscht allen Teilnehmenden und Gästen einen gelungenen Tag.

Sonntag, 14. Juni
Birchhof, Gebenstorf

SPIELGRUPPE GEBENSTORF

Frühe Förderung im Fokus

Der Familientreff Birmenstorf-Gebenstorf übernimmt die Spielgruppe Gebenstorf und führt das Angebot ab dem Schuljahr 2026/2027 unter neuer Leitung weiter. Damit wird die frühe Förderung in der Region gestärkt, und Familien erhalten eine verlässliche Betreuung. Die Innenspielgruppe findet von Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr statt. Ergänzt wird das Angebot durch eine Waldspielgruppe am Dienstag (13.30 bis 16 Uhr) sowie am Donnerstag (9 bis 11.30 Uhr). Das Angebot richtet sich an Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergartenentritt. Im Zentrum stehen freies Spiel, kreative Aktivitäten sowie Rituale wie Lieder und Geschichten. «Wir freuen uns sehr, dieses wertvolle Angebot weiterzuführen», sagt Brigitte Lüthy, Präsidentin des Familientreffs. Die pädagogische Leitung übernimmt Vanessa Kuhn. Weitere Infos: www.spielgruppe-gebenstorf.ch, kontakt@spielgruppe-gebenstorf.ch, 076 282 09 63.

STRASSENVERKEHR: Velotraining für Jugendliche

Sicher im Sattel unterwegs

Mehr Sicherheit auf zwei Rädern: Kinder und Eltern erhielten praktische Tipps, Training und Unterstützung rund ums Velo.

ANNA TROLLER, PRÄSIDENTIN,
ELTERNGRUPPE GEBENSTORF

In den vergangenen Wochen stand in Gebenstorf die Sicherheit auf zwei Rädern im Mittelpunkt. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen der Elterngruppe Gebenstorf, Pro Velo, der Stadtpolizei Baden sowie regionalen Velowerkstätten konnten Eltern und Kinder praxisnah auf die Herausforderungen im Strassenverkehr vorbereitet werden.

Expertenwissen für Eltern

Den Auftakt bildete ein Informationsabend für Eltern. Fachpersonen von Pro Velo Brugg und der Stadtpolizei Baden vermittelten wertvolle Tipps zur Unfallprävention und zur sicheren Teilnahme am Strassenverkehr. Neben der richtigen Ausrüstung, einem passenden Helm und einem verkehrstauglichen Velo standen vor allem alltägliche Gefahrensituationen im Fokus. Ziel war es, die Eltern dafür zu sensibilisieren, wie sie ihre Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit bestmöglich begleiten und unterstützen können.

Mutprobe im Strassenverkehr

Praktisch wurde es anschliessend für 18 Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse. Unter der Leitung von Pro Velo, organisiert von der Elterngruppe Gebenstorf und finanziell



Abwechslungsreiches Velotraining für die Jugendlichen



BILDER: ANNA TROLLER UND JASMIN VOGELANG

unterstützt durch die Kinder- und Jugendanimation (KJA), absolvierten die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Velotraining.

Der Kurs bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im Brühl wurde zunächst besprochen, worauf im Strassenverkehr besonders geachtet werden muss und wie man sich sicher auf dem Velo bewegt. Anschliessend ging es direkt in den realen Verkehr. Unter fachkundiger Anleitung übten die Kinder korrektes Abbiegen, das sichere Befahren von Kreiseln sowie das Erkennen von toten Winkeln. So konnten sie das Gelernte unmittelbar anwenden und

wichtige Erfahrungen für den Alltag sammeln.

Profi-Check trotz Dauerregen

Den Abschluss bildete ein Veloreparaturnachmittag für Kinder. Denn nur ein technisch einwandfreies Velo bietet die nötige Sicherheit im Strassenverkehr. Trotz strömendem Regen liessen sich einige wetterfeste Kinder den Anlass nicht entgehen.

Während Fachpersonen des Lernwerks Brugg und Remco Strijk von Velove in Brugg Bremsen nachzogen, Ketten ölten und Beleuchtungen kontrollierten, sorgte die KJA für Unterhaltung und gute Stimmung. Beson-

ders geschätzt wurde, dass das Fachwissen und die Arbeitszeit der Profis kostenlos waren.

Der Nachmittag zeigte eindrücklich, dass Verkehrssicherheit und Freude am Velofahren gut zusammenpassen. Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten sind die Gebenstorfer Kinder nun sicherer unterwegs – auf dem Schulweg ebenso wie in der Freizeit.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Organisationen, Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, den Schulweg in Gebenstorf ein Stück sicherer zu machen.



Am Ufer des Limmatspitz kann man es sich gemütlich machen

BILD: ZVG

NATUR: Schutzgebiet Limmatspitz

Das Naturparadies im Vogelsang

Wo sich Aare und Limmat vereinen, beginnt eine Entdeckungsreise durch eine Landschaft, die sich ständig neu erfindet.

NOAH MERZ, REDAKTIONSTEAM

Nördlich der Ortschaft Vogelsang im Gebiet der Gemeinde Gebenstorf, dort, wo sich Aare und Limmat begegnen, liegt ein stilles Naturjuwel: das Naturschutzgebiet Limmatspitz. Auf den ersten Blick unscheinbar, entfaltet die rund zehn Hektar grosse Fläche eine eindrucksvolle Dynamik – geprägt vom stetigen Spiel der Flüsse.

Seit 1998 gehört der grösste Teil des Gebiets Pro Natura und steht unter Schutz. Als Auengebiet von nationaler Bedeutung und Teil des Wasserschlosses der Schweiz ist es auch international anerkannt. Hier, auf 329 Metern über Meer, formen Hochwasser, Strömungen und Sedimente eine Land-

schaft, die sich ständig verändert: Kiesbänke entstehen, Ufer brechen ab, neue Lebensräume wachsen. Lebensräume, in denen auch Biber heimisch sind, ihr Revier markieren und durch charakteristische Frass-, Fäll- und Bautätigkeiten markante Spuren in der Landschaft hinterlassen.

Die schmale Halbinsel, im Dialekt «Limmatspitz» genannt, wird von Kanälen, Inseln und Kraftwerksanlagen eingerahmt – Spuren menschlicher Eingriffe, die sich mit der Natur ein komplexes Gefüge teilen. Noch vor gut 100 Jahren verbanden Fähren und eine Brücke die Inseln mit dem Ufer. Heute gehört dieser Teil der Geschichte der Vergangenheit an.

Trotz wachsender Besiedlung in der Umgebung blieb hier ein wertvoller Rückzugsort erhalten. Der Schriftsteller Hermann Hiltbrunner prägte einst den Begriff «Dreistromland» für diese Region. Treffender lässt sich dieser einzigartige Ort kaum beschreiben – ein lebendiges Zusammenspiel von Wasser, Zeit und Natur.

KUNST: Kultur Anlass im Gemeindehaus

Ikebana - japanische Blumenkunst

Die Ikenobo-Ikebana-Schule Schweiz lädt an zwei Tagen zu einem internationalen Kultur-Anlass in den Gemeindesaal Gebenstorf ein.

WOLFGANG ROTHER, IKEBANA

Während der zwei Ausstellungstage werden Werke fortgeschrittener Studierender und Lehrpersonen der Schweizer Ikenobo-Schule gezeigt. Zudem beteiligen sich Gäste aus Belgien, Deutschland, England, Österreich und Spanien. Zu Gast ist der renommierte Künstler Shunso Kobayashi aus Kyoto, Ikenobo-Special-Visiting-Professor. Er leitet ein internationales Ikebana-Seminar.

Ein Höhepunkt des Programms ist die öffentliche Vorführung von Shunso Kobayashi am Sonntag, 28. Juni, von 17 bis 18 Uhr.

Ikebana ist die japanische Kunst des Arrangierens von Blumen, Zweigen und Gräsern. Ihre Wurzeln liegen in buddhistischen Blumenopfern. Im 15. Jahrhundert entwickelte sie sich zu einer eigenständigen Kunstform und gilt heute als Ausdruck japanischer Ästhetik. Im Dezember 2024 wurde sie als immaterielles Kulturgut Japans anerkannt.

Ikenobo-Schule

Die Ikenobo-Schule in Kyoto ist das Stammhaus dieser Tradition. Die Schweizer Niederlassung wird von der Gebenstorferin Shunzuen Suzue Rother-Nakaya geleitet, die 2025 vom japanischen Aussenministerium für



Klassisches Rikka von Shunso Kobayashi BILD UND ARRANGEMENT: SHUNSO KOBAYASHI

ihre Verdienste um die Verbreitung der Ikebana-Kunst ausgezeichnet wurde.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der japanischen Botschaft in der Schweiz. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ikenobo.ch.

Samstag, 27., und Sonntag, 28. Juni,
jeweils von 14 bis 17 Uhr
Gemeindesaal Gebenstorf



Grenzenlose Kreativität wie zum Beispiel beim Töpfern

BILD: FERIEPASS GEBENSTORF

FERIEPASS

Herbst- abenteuer

Vom 5. bis 9. Oktober wird Gebenstorf wieder zum Erlebnisort für Kinder von 6 bis 13 Jahren (1. bis 6. Klasse): Der Ferienpass bietet eine abwechslungsreiche Woche mit Kreativität, Bewegung und spannenden Einblicken in neue Themen. Das Organisationsteam hat ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Neben Klassikern wie Töpfern, Backen, Feuerwehr oder Klettern gibt es besondere Highlights wie einen Blick hinter die Kulissen von CH Media sowie erste Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz beim Musizieren. Auch Sport und Action kommen nicht zu kurz – zum Beispiel mit Padel, Jumpfactory oder Reiten. Kreative Kinder können sich im Hanteltraining, Zeichnen oder in weiteren Kursen ausprobieren. Der Ferienpass steht für Neugier, Spass und unvergessliche Erlebnisse. Die Platzzahl ist begrenzt, eine frühe Anmeldung lohnt sich. Programm ab Mitte Juni unter www.ferienpass-gebenstorf.ch. Der Verein dankt den Sponsoren und der Gemeinde Gebenstorf für die Unterstützung.

SCHULE GEBENSTORF: Kreative Projekte

Abenteuer in Print und Weltall

Die Schülerinnen und Schüler in Gebenstorf nutzten die Projektwoche Ende April, um in spannende Themen einzutauchen.

MERET BRAUN, KLASSENLEHRPERSON

Vom 20. bis 26. April präsentierte sich die Schule Gebenstorf erneut kreativ und vielfältig. Im Kurs «Abenteuer im Weltall» lernten die Schülerinnen und Schüler viel Spannendes über das Universum und gestalteten eigene Arbeiten. Sie setzten sich intensiv mit Planeten und Galaxien auseinander und erfuhren Neues über den Aufbau des Weltalls. Ergänzend wurden Geschichten gehört, die halfen, sich die Inhalte besser vorzustellen.

Im Unterricht wurde viel gebastelt und mit grosser Konzentration gearbeitet. Die Kinder waren sehr kreativ und brachten eigene Ideen ein, die sie sorgfältig umsetzten. Ein besonderes Highlight war die Darstellung der Planeten und ihrer Positionen. So konnten die Schülerinnen und Schüler das Sonnensystem anschaulich nachstellen und verstehen. Das wurde sowohl im Klassenzimmer als auch im Freien umgesetzt.

Zum Abschluss der Projektwoche fand eine Ausstellung statt, an der die Ergebnisse präsentiert wurden. Die anderen Klassen konnten sehen, was im Kurs erarbeitet und gestaltet wurde. Der Kurs zeigte eindrücklich, wie viel Freude es macht, Neues zu lernen und gleichzeitig kreativ zu arbeiten.

Eine eigene Zeitung

In der Projektwoche arbeitete die Klasse gemeinsam an einer eigenen



Werk- und Zeichenausstellung

BILD: ZVG

Schülerzeitung. Zu Beginn setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Kurstiteln auseinander und entwickelten dazu passende Fragestellungen. Auf dieser Basis wurden Interviews geführt und Umfragen erstellt, um unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zu sammeln.

Während der Woche wurden aktiv Inhalte erarbeitet. Es wurden Fotos gemacht, Gespräche geführt, Fragen gestellt und Beobachtungen festgehalten. Dadurch entstand eine breite Grundlage für die späteren Beiträge. Im nächsten Schritt wurden die Antworten und Bilder ausgewertet. Wichtige Zitate wurden ausgewählt und Fakten überprüft. Im Team entstanden daraus kurze, lebendige Artikel. Gleichzeitig wurde das Layout der Zeitung gestaltet, und passende Bilder wurden eingefügt.

Zum Schluss wurde die Zeitung gedruckt und im Rahmen des Zeitungsteams präsentiert. Alle Beteiligten waren stolz auf das Ergebnis und sammelten bereits Ideen, wie die nächste Ausgabe verbessert werden kann.

Werk- und Zeichenausstellung

Am Samstag, 7. März, fand nach längerer Pause wieder die Werk- und Zeichen-Ausstellung der Schule Gebenstorf statt. Präsentiert wurden Arbeiten aus den Bereichen Bildnerisches Gestalten, Textiles Werken und Technisches Werken. Beteiligt waren alle Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten grosses Interesse an den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Bei Kaffee und Kuchen wurde die Gelegenheit genutzt, sich auszutauschen und die Eindrücke zu besprechen.

HARMONIE TURGI GEBENSTORF: Sommeranlass

Musig, Wurscht und Durscht

Zum vierten Mal heisst es Ende Juni: Musig, Wurscht und Durscht in Vogelsang. Ein Unterhaltungskonzert der Harmonie Turgi Gebenstorf.

ADRIANA UMBRICH-DI MITRI, PRÄSIDENTIN

Sommer, hohe Temperaturen, Musik, Wurst und etwas zu trinken – das ist

«Musig, Wurscht und Durscht» in Vogelsang. Zum vierten Mal lädt die Harmonie Turgi Gebenstorf am 28. Juni zu diesem Anlass ein.

Das Festzelt öffnet um 11 Uhr, um 11.30 Uhr beginnt das Frühschoppenkonzert der Gastgeberformation. Am Nachmittag sorgen die Jugendmusik Allegro Region Baden sowie der Musikverein Buchs ZH für musikalische Unterhaltung. In den Pausen spielt das Duo Hafner. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Finale am Abend.



Harmonie Turgi Gebenstorf: Musig, Wurscht und Durscht

BILD: ZGB

Shuttleservice

Für Anreisende wird der Parkplatz bei der Landi Gebenstorf empfohlen. Ein kostenloser Shuttle bringt die Gäste bequem zum Schulhaus Vogelsang.

Weitere Informationen unter www.hatuge.ch sowie im Flyer in den Haushalten von Turgi und Gebenstorf.

Die Harmonie Turgi Gebenstorf und die Gastformationen freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.



Gemeindeversammlung

Sommerngemeindeversammlung am Donnerstag, 11. Juni 2026, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Brühl. Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu einem Apéro eingeladen.

BILD: ZVG

KATHOLISCHE KIRCHE: Pfarrei aktuell

Gemeinsam feiern

Zwei ökumenische Gottesdienste laden zum Mitfeiern und Begegnen ein, wo Natur, Musik und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.

MARIANNE GLOOR, KATH. KIRCHGEMEINDE GEBENSTORF-TURGI

Am Sonntag, 14. Juni, findet um 10.30 Uhr der traditionelle Waldgottesdienst bei der Waldhütte Gebenstorf statt. Die Feier gestalten Pfarrer Martin Zingg, Kaplan Beat Reichlin und Stella Warda. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von der Jugendmusik Allegro. Die Kollekte geht an das Hungerprojekt Schweiz,

vorgestellt von Alexandra Koch. Anschliessend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Apéro und Kebab.

Am Nationalfeiertag folgt um 17 Uhr ein weiterer ökumenischer Gottesdienst bei der Schulanlage Brühl. Mitwirken werden Pfarrerin Brigitte Oegerli, Stella Warda sowie Willy Deck als katholische Vertretung. Für die festliche Stimmung sorgt der Jodlerklub Horn.

Der Pfarrsaal Gebenstorf präsentiert sich nach der Auffrischung in neuem, hellem und einladendem Zustand. Er kann ab sofort für Sitzungen, Besprechungen oder kleinere Anlässe gemietet werden und verfügt über eine einfache Teeküche. Anfragen nimmt das katholische Sekretariat Gebenstorf entgegen.

AGENDA

MITTWOCH–MONTAG, 3.–8. JUNI

Wiese Landi Wasserschlöss, diverse. Zirkus Aria, Zirkusvorstellungen

SONNTAG, 7. JUNI

Übungsplatz KVGT, den ganzen Tag. Kynologischer Verein Gebenstorf Turgi, Hoop-Agi-Turnier

SONNTAG, 7. JUNI

Ref. Kirche Gebenstorf, 10 Uhr. Ref. Kirche, Jazzgottesdienst

DONNERSTAG, 11. JUNI

MZH Brühl, 19.30 Uhr. Gemeinde Gebenstorf, Gemeindeversammlung

DONNERSTAG, 11. JUNI

Ristorante L'Assaggio, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Vogelsang, Mittagstisch

SONNTAG, 14. JUNI

Übungsplatz KVGT, 9 Uhr. Kynologischer Verein Gebenstorf Turgi, NHB-Prüfung

SONNTAG, 14. JUNI

Waldhütte Gebenstorf oder Gemeinde-saal, 10.30 Uhr. Ref. Kirche und kath. Pfarramt, ökum. Waldgottesdienst

MITTWOCH, 17. JUNI

KGH, 14 Uhr. Ref. Kirche und kath. Pfarramt, ökum. Seniorennachmittag

FREITAG–SONNTAG, 19.–21. JUNI

Seengen, den ganzen Tag. STV Gebenstorf Aktivriege, Turnfest

SAMSTAG, 20. JUNI

Parkplatz Horneingang, Schwabenberg, 8–13.30 Uhr. Natur- und Vogelschutzverein und Forstbetrieb Gebenstorf, Neophytenstag

SAMSTAG, 20. JUNI

Ref. Kirchplatz, 19.30–21.30 Uhr. BOG Blasorchester Gebenstorf, Sommer-nachtskonzert

SONNTAG, 21. JUNI

Ref. Kirche Birnenstorf, 9.45 Uhr. Ref. Kirche, Jugendgottesdienst

MITTWOCH, 24. JUNI

Schächli, 17.30–19.30 Uhr. Schützengesellschaften Gebenstorf, obligatorisches Schiessen

DONNERSTAG, 25. JUNI

Restaurant Frohsinn, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Essen

FREITAG, 26. JUNI

Ref. Kirche Birnenstorf, 19 Uhr. Ref. Kirche, Taizé-Abendgebet

FREITAG–SONNTAG, 26.–28. JUNI

Basel, Freitag ab 12 Uhr, Samstag ab 9.30 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr. Jodlerklub Horn, Eidg. Jodlerfest

SONNTAG, 28. JUNI

Cherneplatz, 18 Uhr. Jodlerklub Horn, Empfang durch Vereine

SONNTAG, 28. JUNI

Schule Vogelsang, 11–17 Uhr. Harmonie Turgi Gebenstorf, Musig, Wurscht und Durscht

FREITAG–MONTAG, 26.–29. JUNI

GS, diverse. Ikenobo-Ikebana-Schule Schweiz, Ikebana-Seminar

SAMSTAG, 4. JULI

Übungsplatz KVGT, 17–21 Uhr. Kynologischer Verein Gebenstorf Turgi, Abendprüfung

DONNERSTAG, 9. JULI

Ristorante L'Assaggio, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Vogelsang, Mittagstisch

DONNERSTAG, 30. JULI

Restaurant Frohsinn, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Essen

SAMSTAG, 1. AUGUST

Schulanlage Brühl, 16 Uhr. Gemeinde Gebenstorf, Bundesfeier

SAMSTAG, 1. AUGUST

Schulanlage Brühl, 17 Uhr. Ref. Kirche und kath. Pfarramt, Ökum. Gottesdienst zur Bundesfeier

NÄCHSTE ERSCHEINUNG

Nächste Ausgabe: 20. August 2026
Redaktionsschluss: 29. Juli 2026

Erscheint fünfmal jährlich als Beilage der Rundschau Süd in der Gemeinde Gebenstorf.